

WARM UP

BLOCK 211 UND DU



DU UND BLOCK 211

Nicht erst seit gestern scheint das Interesse am Supporter-Block 211 bei Jung & Alt und Groß & Klein wieder so richtig in Wallung gekommen zu sein.

Stetiger Zulauf und mittlerweile vertraute Gesichter die sich laut, kreativ und offen für Neues zeigten.

Auch das Interesse an der Gruppe FO 02 erlebte ein kleines Revival.

Dich öden die Touristen, Einmalgänger und stummen Konsumenten zwischen Block 210 und 214 an?!

Du willst Dich nicht rechtfertigen für Deine Emotionen,

Dich nicht schief anucken lassen wenn Du 'nen Doppelhalter oder

'ne Fahne länger als 5 Sekunden in die Luft reckst?!

Du willst 60 Minuten aus Dir rausgehen und nicht nur in der 30. Minute?!

Dann komm in den Block 211!!! Sei Teil des Ganzen!!!

Wir erwarten Dich!!!

vergleichsweise lang ist's her, dass dieses kleine aber feine Heftchen auf die Welt losgelassen wurde. Eine Ausgabe musste komplett geexert werden, so schade es ist. Grund hierfür waren größtenteils interne Querelen und mangelnde Kommunikation. Als es dann mit großen Schritten Richtung Olympiapause ging, wurde plötzlich die Zeit immer knapper und ehe man sich versah, war 'Redaktionsschluss'.

Nun denn, heute geht's dafür etwas ausführlicher zur Sache und für den Rest der Saison und überhaupt gelobt die Jugendbrigade Besserung.

Passiert ist so einiges in den letzten Wochen – Nicht nur, dass man mal wieder eine elend lange Heimspielpause über sich ergehen lassen musste. Diese wurde zwar versüßt durch den sportlich unfassbar hochklassigen Wettstreit der Nationen auf der anderen Seite des Teichs; Nur sollen so wenig wie möglich Parallelen zum hiesigen Geschehen gezogen werden - Zu schnell würden Grundsatzdiskussionen und Schelte der Pussy DELuxe-Liga aufkommen...

Die Dominanz unserer Kufencracks wuchs im Monat Januar in perverse Höhen und die "Liga fürchtet unser Team", auswärts legte man zumindest an Rhein und Leine sehr vernünftige Auftritte hin und auch sonst war ordentlich Bewegung drin.

Dazu aber, Stück für Stück mehr.

Durch das einsame an-der-Spitze-von-Dannen-ziehen musste man sich doch schon arg zusammenreißen, überhaupt sowas wie Motivation und Begeisterung aufzubringen. Zustände, die sonst vielleicht nur die Wasserfreunde Spandau 04 kennen...

In der längsten Vorbereitungsserie der Welt mit über 15 Punkten Vorsprung... Und dann Kassel. Sorry liebe Nordhessen, aber die Spiele gegen eure Gurkentruppe waren zuletzt so reizvoll wie der Gedanke an 'ne Podiumsdiskussion mit Guido Westerwelle und Günther Oettinger. Auf Englisch. Da kann schon mal 'ne komplette Kurve 60 Minuten wegdösen...

Zum Glück kommt unverhofft ja oft und man erlebt zwischendurch auch mal 'n kleines Highlight wie das beim Match gegen die langweiligste Stadt der Welt. Nicht zuletzt Dank unterirdischer Streifenhörchenleistung und hervorragender Schauspielerkünste der Niedersachsen ging so 'n richtiger Ruck durch das weite Rund... Da ging selbst der kompletten Gegentribüne das Messer in der Tasche auf.

Und sonst so? Stehen nun endlich vernünftige Möglichkeiten zur Verfügung, sich im Umlauf der Kurve auch mal vernünftig zu Flezen und die als Bier deklarierte Plörre entspannt zu konsumieren. Als Leibeigener des Marketingsmonstrums NO2 muss man ja kleine Brötchen backen... Aber solange die nich so schmecken wie Selbige an den Fressbuden, passt dit schon.

Genug der warmen Worte an dieser Stelle – Die zurückliegenden Ereignisse wollen und müssen gewürdigt werden. Don't look back in anger...



DENKANSTOSS I

Per E-Mail wurde kürzlich Kritik an den von uns verwandten Materialien an uns herangetragen.

Angeprangert wurde, dass sie mittlerweile doch arg lädiert wären und man als Kurvensteher nur noch mit Ekel und Zurückhaltung die Fahnen und Doppelhalter schwingt. So weit okay.

Wenn man nämlich nie hört, was man falsch macht, denkt man alles ist in Butter. Was uns allerdings mehr als Kopfschmerzen bereitet ist die Art und Weise, wie solche Manöverkritik heutzutage geäußert wird.

Wenn ich mir als Interessierter schon die Zeit nehme und Nachrichten verfasse, bemühe ich mich doch eigentlich meinem Gegenüber meine Hirngespinnste knapp und verständlich zu vermitteln!?

Manch Einem geht's offensichtlich viel eher um die Tatsache, mal Dampf ablassen zu können. Unter strikter Missachtung einfachster Rechtschreibregeln, versteht sich.

Wobei dit ja eher 'n Gesellschaftsproblem ist. Unterschichten-TV lässt grüßen. Alta. Letztendlich war das Ganze wie 'n kleiner Arschtritt.

Nichtsdestotrotz soll an dieser Stelle der Raum für Klartext sein:

Bis dato waren wir der Meinung, ohne einen sog. Verhaltenskodex käme man in einer Fankurve auch recht gut aus. Aber anscheinend wollen viele nicht nur an die Hand genommen, sondern auch noch erzogen werden.

Dass bei den zahlreichen Einmalgängern, Stehplatztouristen und -sparfüchsen wenig Einsicht herrscht – geschenkt.

Als regelmäßiger Besucher der Fankurve muss man sich allerdings auch mal an die eigene Nase fassen (geht nur, wenn man sich nicht an die Hand nehmen lässt) und reflektieren, wie man mit dem ganzen Kram umgeht, den man von unten zugereicht bekommt. Doppelhalter und Fahnen sind bekanntlich keine kommerzielle Massenware, sondern werden in mühsamer Handarbeit genäht, bemalt und was weiß ich nicht alles... Wenn Selbige dann nach dem Intro auf dem Boden landen, im wahrsten Sinne des Wortes mit Füßen getreten und mit Bier benässt werden, ist das (harmlos ausgedrückt) demotivierend.

Noch schlimmer ist, wenn man nach dem Spiel oder in den Pausen rein zufällig oder durch aufmerksame Ordner entdeckt, dass der ganze Krempel bis in die Sitzränge verschwunden ist oder, **absolutes No-Go**, sich auf dem Raucherbalkon und somit **AUßERHALB DER FANKURVE** anfindet!

In solchen Momenten überkommt Dich die Leckarsch-Stimmung und Du willst beim nächsten Mal komplett auf die ganze Schlepperei, Verteilerei und Einsammelei verzichten und in Ruhe Hockey kicken...

Geht aber auch nich... Könnte ja als Kritik an der Mannschaft gewertet werden. Und das degenerierte Eventvolk im Sitzplatzsektor hätte nix zu Glotzen und Filmen, die Klatschpappen wären nutzlos, die Arena wäre nie wieder ausverschenkt und Dynamo an allem schuld...

Vielleicht ein wenig polemisch, aber wer viel macht darf auch viel sagen. Und Selbstreflektion hat noch Niemandem geschadet.

ETC CRIMMITSCHAU - HANNOVER INDIANS 3-2 N.P. ZUSCHAUER CA. 3.200 GÄESTE CA. 150

Nach' ner gefühlten Ewigkeit ging's mal wieder nach Westsachsen. Für nicht Wenige in den voll besetzten 9ern gar das erste Mal. Abgesehen von der ausgeprägten Hassliebe zwischen den Vehikeln darf die Hintour getrost als ereignislos bezeichnet werden.

Dank der Tatsache, dass sich die Kultstätte Sahnpark z.Zt. im Umbau befindet, wurde es noch kuscheliger. Angesichts der Witterung gar nicht so verkehrt. Wer noch nie da war: Wie früher, nur offen. Ohne abgedroschene Phrasen bemühen zu wollen: Eishockeyherz, was willst du mehr?! Kleines, kompaktes (und wie erwähnt offenes) Stadion, Leidenschaft auf dem Eis, inklusive einer amtlichen Boxerei, überzeugende Atmosphäre... Gerüchte wurden laut, dass Einzelne die Zeit bis zu den Play Off's dort überbrücken wollen.

Verständlich - Wenn die lange Gegengerade mitzieht, kann schon mal ne Erpelpelle wachsen.

Die anwesenden Wessisachsen wurden einzig ihrer Rolle als ausdauernde Fahنشwenker gerecht. Sonst nur als tumbe Masse zu vernehmen und mit großer Klappe, wenn der Onkel mit Weisungsbefugnis neben ihnen steht. Den unfreiwilligen Helden gab der Gästeeper, der bis vor kurzem ja noch selbst in der Hauptstadt aktiv war. Vor dem letzten Penalty gab's als Sahnehäubchen den „Fliegenfänger“–Stakkato oben drauf... Große Sache! Natürlich folgte noch etwas gemeinsame Feierei – War ja schließlich lange genug her.



DENKANSTOSS II

Der komplette Hofstaat rast vor Verzückung, Ärger oder Pöbelei... Doch nein, nicht der Komplette! Ein kleines gallisches Dorf hat sich dem Widerstand verschrieben und bäugt mit stoischer Ruhe das Geschehen in der Gladiatorenarena, mitsamt Schlafwagenmiene und verschränkten Armen.

Nun liegt es am Imperator mit dem Gesangsverstärker, die rebellischen Wenigen von ihrem Vorhaben abzubringen und mit Zuckerbrot und Peitsche zur Unterwerfung und Gleichschaltung der Emotionen zu treiben.

Doch, oh Graus, dieser wird mit Abneigung verschmäht und müde belächelt... Armer Irrer, weiß er doch nicht dass seine Zeit endlich ist und das Volk die Anarchie herbeisehnt.

Sonnte der Imperator sein Antlitz eben noch im Lichte der schönen neuen Welt und frohlockte über die Sympathie des wohlgestimmten Fußvolks, wird ihm während seiner wohlverdienten Ruhepausen bewusst dass Teile dessen seinen Sturz wünschen um ihr Dasein ungestört zu verbringen...

Alles nur Märchen? Wohl kaum.

"Stör ick Dich eigentlich beim Eishockey kucken?" möchte man sich manchmal todesmutig in die Traversen begeben und beinahe entschuldigen.

Dass gute Laune nicht auf Knopfdruck entstehen kann ist kein Geheimnis.

Nur passt es so gar nicht ins Bild, wenn um einen herum die Begeisterung ins Hysterische schwappt, manch Einer aber doch lieber ähnlich dem tapferen Soldaten Schweijk in sich hineingrumpelt – Verstehe es wer will.

18 Euronen und dann nur Konsumieren? Na herzlichen Glückwunsch.

Dann seid doch bitte so vorausschauend und postiert Euch, liebe Spielleser, etwas weiter weg vom Stimmungskern.

Die Firma dankt.

EISBAEREN BERLIN - KOELNER HAIE 4-1 ZUSCHAUER CA. 13.900 GAESTE CA. 20

Innerhalb von 8 Wochen ging's das dritte Mal gegen die Domstädter. Kein Wunder also, dass sich Auflösungserscheinungen breit machten. Sowohl hier (aufgrund der nun doch mangelnden Brisanz und Motivation) als auch da (aufgrund der mangelnden Pinke und demzufolge auch Motivation). Pfiffig wie man ist, ging der Opferstock durch die Kurven und es kamen unschätzbare Summen an Hartgeld zusammen.

Irre.Lob noch an die 20 Verstrahlten im Gästeblock – An nem Dienstagabend auch nicht selbstverständlich. Außerdem an den Heimanhang für den Support im 2.

Abschnitt. Pures Unverständnis gilt dagegen dem Partyvolk auf der Gegengerade, welches selbst beim 4:1 nicht mal im Entferntesten daran dachte, in Wallung zu kommen. Hauptsache "dabei" gewesen und 'ne Klatschpappae für's City Office abgestaubt. Verzichtbar, ersetzbar, austauschbar. Noch was?

Bleibt zu Hause und kuckt Kerner!

EISBAEREN BERLIN - HANNOVER SCORPIONS 3-2 N.P. ZUSCHAUER CA. 13.800 GAESTE ?

Und wieder musste ein Freitagsspiel dem TV-Diktat weichen. Merkwürdigerweise wieder gegen die von Zach domptierten Mannen, die auch dieses Mal den Beweis schuldig blieben warum das "Top" vor der Spielankündigung stand.

Donnerstagsspiele bleiben so überflüssig wie Fanmeilen, woran auch die 5 Extraminuten und die 6 Penaltyschüsse nichts änderten.

Schnell nach Hause, die 8 Stunden Zeitvertreib beim Brötchengeber erleben und auf die DNL freuen. So schaut(e)'s aus...

ETC CRIMMITSCHAU - ES WEISSWASSER 1-4 ZUSCHAUER CA. 3.200 GÄESTE CA. 400

Das Überbrücken der Olympiapause nutzten 3 PKW-Besetzungen zur Unterstützung der Freunde aus Westsachsen. Woher auch immer die den Braten gerochen hatten, weiß man nicht. Leugnen konnten sie ihre Freude über den Besuch aber nicht. Beim Eintreffen vor Ort waren sogar schon die Cheerleader, die mit den weißen Helmen und den langen Gummi-Pom Pom's im Halfter, zur Begrüßung bereit. Die kleine, feine Choreo der heimischen Fanatiker wusste aber eher zu begeistern, sodass man noch die ein oder andere Hand mit anlegte, damit die Sache auch flutscht. So ein wenig unter ging dabei sowohl die Anwesenheit als auch das Intro der Gäste. Kann aber auch an den Vereinsfarben gelegen haben, die (zumindest beim Autor) latente Ablehnungsgefühle hervorrufen. Spielerisch hatte Crimmsche aber auch so gar nix zu melden und hinterließ seinen Anhang völlig rat- und viel schlimmer: Emotionslos. Die Dreistigkeit der Lausitzer nach dem Spiel, den Derbysieg wie den Aufstieg zu feiern, ließ man sich aber zum Glück nicht widerstandslos bieten – Die Verabschiedung war dann doch 'n Knaller! Kann man gut finden, muss man aber nicht. Genau wie den Katzenjammer der tonangebenden Gruppe aus Ostsachsen. Jungs, ladet am Besten noch eure Lebensläufe ins Netz, damit jeder weiß welche Blaubeersammler sich da ausheulen! In der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen machte sich die Reisegruppe Sonnenschein wieder auf in die Stadt des Friedens. Zumindest ein Drittel der Kolonne vertrieb sich die Zeit mit im Niveau fragwürdigem Telefonterror bei den Daheimgebliebenen – High Five and talkin' shit!



DENKANSTOSS III

"Der Pöbel schreit und wartet auf sein Futter, was er immer wie durch Geisterhand bekommt..." so verbreiten Turbostaat, 'ne extrem geniale Punkband aus Flensburg, ihre subtile Kunde.

Wo wir schon beim Thema Musik wären.

Als aufmerksame Beobachter klickten wir neulich auf 'nen Videoclip, in dem eine Choreographie der "Meenzer Metzger" zu bestaunen war. Ohne der (äußerst prallen!) Choreo die Show stehlen zu wollen, was in erster Linie aufmerken ließ war die im Hintergrund laufende Mucke. Niemand geringeres als die Beatsteaks kam da über den Äther! Ob dit nun Gewohnheit ist oder extra zu Ehren der MM inszeniert war, ist völlig wurscht.

Warum muss man sich IN BERLIN absolut austauschbare 08/15 Gassenhauer antun, während 700 Kilometer entfernt eine der besten Bands der Stadt (mindestens) die Massen vor dem Spiel so richtig anheizt?!

Einzig vor dem Spiel wird man daran erinnert, einem ursprünglich intensiven Sport beizuwohnen und es kracht und knarzt ordentlich aus den Boxen: Metal, Punk...

Kurz Rock & Roll. Sobald unser Hallensprecher dann aber zu seinem "Sicherheits-hinweis" ansetzt, wird öder Standardpop auf die Masse losgelassen.

Nichts gegen z.B. Culcha Candela oder Peter Fox, die machen auch nur ihren Job und das gar nich mal schlecht. Aber wenn man ein und das selbe Lied permanent erdulden muss, hängt's mehr als zum Hals raus.

Spontan fallen einem Dutzend geile Lieder ein, die man entweder als Intro oder als nebenbei eingespielte Musik verwenden kann, statt der tumben ¾ Taktschmusimusi. Hauptsache, die Gegengerade bleibt bei Laune und drischt sich die pedikürten Hände am Sitz des Vordermanns wund?!

Man zeigt zwar immer mit dem mahnenden Finger auf die Eishockeyerfinder in rot-gelb, die wahrlich genug Schwierigkeiten haben ihre fehlgeplante Halle voll zu bekommen. Aber: Wer sich an die letzten Besuche dort zurückerinnert dem wird vielleicht einfallen, dass während des Spiels nicht ein einziges Mal Mucke vom Band läuft. Auch wenn es nur ein kleiner Lichtblick im durchorganisierten Eventzirkus ist, aber es ist wenigstens einer.

Manchmal ist weniger eben doch mehr.

*"Der Mensch ist leider nicht naiv
der Mensch ist leider primitiv
...Freiheit – Ist das Einzige was fehlt."*

Westernhagen

LIEDERECKE

...'nen "Klassiker" gecouvert:

"2 gekreuzte Schläger und ein großes D
das ist der Dynamo unser EHC.
Lalalalalalalalalalaaaa.... "

...Melodie: "Dala Cavese"

Wer's im Stadion überhört, kann's in bekannten Videoportalen
unter dem Namen suchen und nochmal lauschen...

*Eisbär'n uns're Liebe
für Dich steh'n wa hier und sing' im Chor
auf geht's Kämpfen und Siegen
auf Dynamo, schieß ein Tor...*

AUF TOUR

Viertelfinale - 01.04.2010 – 19:30 Uhr

**Wo's hingeht steht noch nicht fest,
in welcher Form ebenso wenig.
Also: Dran bleiben -It's Crunch Time!**

ANMELDEDATEN

auswaertsfahrten@fanaticsost.de
Malerpinsel 0172/8657904
Anne 0176/63203046

DEVOTIONALIEN

Bei der Bekleidung melden wir fast durchgängig "ausverkauft"!
Nachschub und Neuigkeiten sind in Planung...
Durchgängig vorhanden sind Sticker und Buttons mit teils neuen
Motiven für 'nen schmalen Taler.



Impressum

Herausgeber: Fanatics Ost 2002

Preis: für Umme

Heimat: www.fanaticsost.de

Verwendete Fotoquellen: eigener Fotofundus, G-Fans

Kontakt/Beschwerden/Vorschläge: info@fanaticsost.de

Nächste Ausgabe: Viertelfinale

Dieser Flyer ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich ein Rundbrief an
Unterstützer, flüchtig Bekannte & Interessierte.

Wir rufen weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken
& Drogen, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagieren wir
irgendeine politische Einstellung.

Satire ist ein Bestandteil dieses Flyers & wird nicht als solche gekennzeichnet.

Die eventuelle Schilderung von Aktionen vor, während oder nach Eishockeyspielen erfolgt
ausschließlich „wenn die Handlung der Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens
oder der Geschichte dient“ (Strafgesetzbuch §131(3)). Namentlich gekennzeichnete Berichte
verantworten die Autoren selbst & müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

RUECKBLICK



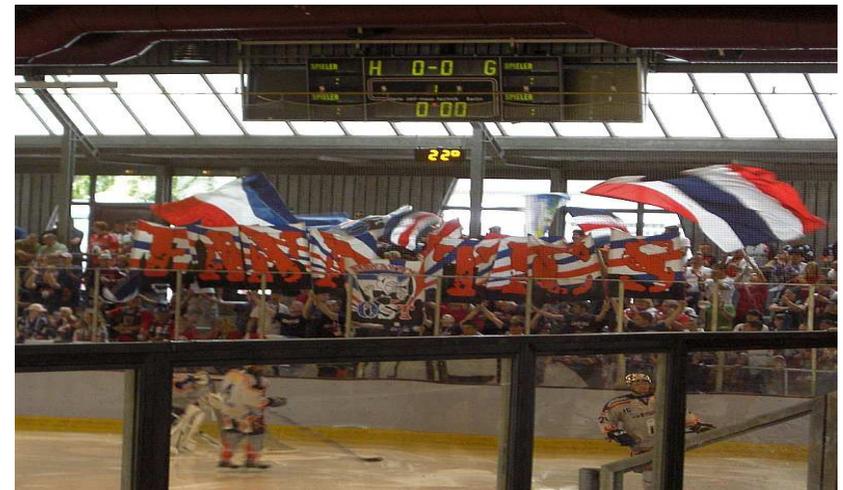
...AUF TOUR IN KOELLE...



...AUF TOUR IN INGOLSTADT...



...DAHEIME GEGEN DEN AEV...



...VORBEREITUNG BEI FASS...